

ÜBUNGSTEST 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Prüfungsvorbereitung

B1



ÜBUNGSTEST 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Prüfungsvorbereitung

B1

Die Entwicklungsarbeiten für das Zertifikat Deutsch für Jugendliche (telc Deutsch B1 Schule) wurden gemeinschaftlich getragen vom Goethe-Institut, von der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK), vertreten durch das Institut für deutsche Sprache der Universität Freiburg (Schweiz), vom Österreichischen Sprachdiplom und von der telc gGmbH.

Übungstest 1 ist gleichzeitig der Modelltest für die Prüfung Zertifikat Deutsch für Jugendliche (telc Deutsch B1 Schule).

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net

Alle Rechte vorbehalten

5. Auflage 2014

© 2010 by telc gGmbH, Frankfurt am Main

Printed in Germany

ISBN:

Testheft 978-3-937254-59-5

Audio-CD 978-3-937254-60-9

Bestellnummer / Order No.:

Testheft 5001-B00-010103

Audio-CD 5001-CD0-010102

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben oder Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Sprachtest vorbereiten? In beiden Fällen sind Sie bei *telc – language tests* genau richtig.

Wer ist telc?

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. und steht in einer langen Tradition der Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa. Begonnen hat alles 1968 mit dem Volkshochschul-Zertifikat im Fach Englisch, dem ersten standardisierten Fremdsprachentest in der Geschichte der Bundesrepublik. Seitdem hat die telc gGmbH (bzw. ihre Vorgängerorganisation) durch die Neuentwicklung zahlreicher allgemeinsprachlicher und berufsorientierter Testformate die testtheoretische Diskussion entscheidend geprägt. Heute hat telc ca. 50 standardisierte Sprachprüfungen in zehn Sprachen und auf allen Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Programm. Die Prüfungen können weltweit in mehr als 20 Ländern bei allen telc Partnern abgelegt werden. Das Prüfungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website (www.telc.net).

Was sind telc Zertifikate wert?

Der Wert eines Sprachenzertifikats bemisst sich nach den Qualitätsstandards, die bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Sprachtests angelegt werden. Alle telc Prüfungen basieren auf dem handlungsorientierten Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und testen die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. telc Sprachprüfungen sind standardisiert, das heißt, sie werden mit wissenschaftlich begründeten Methoden der Testentwicklung erstellt. telc ist Vollmitglied von ALTE (Association of Language Testers in Europe, www.alte.org), dem Zusammenschluss namhafter europäischer Sprachtestanbieter. Viele anerkannte öffentliche und private Bildungsträger sowie Unternehmen im In- und Ausland haben telc Zertifikate schon akkreditiert und nutzen sie als Qualifikationsnachweis und Mittel der Personalauswahl. Auf jedem telc Zertifikat steht detailliert und für jeden nachvollziehbar, über welche Fremdsprachenkompetenzen sein Inhaber verfügt.

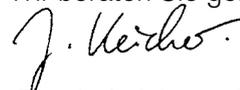
Wozu ein Übungstest?

Zu den unverzichtbaren Merkmalen standardisierter Sprachprüfungen gehört, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was von ihnen in der Prüfung erwartet wird. Deshalb informiert der Übungstest über Prüfungsziele und Testaufgaben, über Prüfungszeiten und Bewertungskriterien sowie über die Modalitäten der Prüfungsdurchführung. telc Übungstests stehen zum kostenlosen Download unter www.telc.net zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Prüfungsordnung sowie eine detaillierte Beschreibung der Prüfungsdurchführung.

Wie können Sie sich informieren?

Wir sind sicher, dass Sie bei *telc – language tests* den für Ihre Sprachkompetenzen passenden Test finden. Schreiben Sie uns (info@telc.net), wenn Fragen offengeblieben sind oder wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Nachricht.



Geschäftsführer telc gGmbH

Inhalt

Test

Testformat Zertifikat Deutsch für Jugendliche / telc Deutsch B1 Schule _____	5
Leseverstehen _____	6
Sprachbausteine _____	12
Hörverstehen _____	14
Schriftlicher Ausdruck _____	17
Mündlicher Ausdruck _____	18
Antwortbogen S30 _____	23

Informationen

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“ _____	30
Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“ _____	32
Punkte und Gewichtung _____	34
Wie läuft die Prüfung ab? _____	36
Bewertungsbogen M10 _____	39
Lösungsschlüssel _____	40
Hörtexte _____	41

Test

Testformat Zertifikat Deutsch / telc Deutsch B1

	Subtest	Ziel	Aufgabentyp	Zeit	
Schriftliche Prüfung	 1 Leseverstehen			90 Min.	
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben		
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben		
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben		
	 2 Sprachbausteine				
	Teil 1		10 Multiple-Choice-Aufgaben		
	Teil 2		10 Zuordnungsaufgaben		
	 3 Hörverstehen				ca. 30 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben		
	Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben		
Teil 3	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben			
	 4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)			30 Min.	
	Einen informellen oder halbformellen Brief schreiben	Schreibaufgabe mit 4 Leitpunkten			

	Vorbereitungszeit			20 Min.
Mündliche Prüfung	 5 Mündlicher Ausdruck			ca. 15 Min.
	Teil 1	Kontaktaufnahme	Paar- oder Einzelprüfung	
	Teil 2	Gespräch über ein Thema		
	Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen		

Leseverstehen, Teil 1

Lies die Überschriften a–j und die Texte 1–5. Finde für jeden Text die passende Überschrift.
Du kannst jede Überschrift nur einmal benutzen.
Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 1–5 auf dem Antwortbogen.

- a **Jeden Tag Tanzunterricht**
- b Unterricht ist nur im kurzen Sommer möglich
- c **Junge Leute machen ihr eigenes Fernsehprogramm**
- d **Neue Tanzschule in Kapstadt**
- e Mit dem Flugzeug zu den Schülern
- f **Fernsehverbot für Kinder**
- g Neun Monate im Jahr ohne Eltern
- h Unterricht im Flugzeug
- i **Jetzt wieder vor der Kamera**
- j **Fernsehstudio in der Schule**

1.

Amy und Petra Gilding müssen gar nicht aus dem Haus, um in die Schule zu gehen. Die Schule kommt ganz einfach zu ihnen. Denn die Zwillinge wohnen mit ihrer Familie auf einer Farm, die so einsam und abseits liegt, dass der Weg zur nächsten Schule einfach viel zu weit wäre. Weil das vielen Kindern auf den Falkland-Inseln so geht, gibt es dort sechs Lehrerinnen, die das ganze Schuljahr über mit dem Flugzeug von Insel zu Insel fliegen und die Kinder unterrichten. Zwei Wochen lebt Lehrerin Myra Pitt im Haus von Amy und Petra, danach fliegt sie weiter zu den nächsten Siedlern.

(aus einer deutschen Zeitschrift)

2.

Und noch einmal! Arme strecken, Bein anwinkeln, auf die Zehenspitze. Nolyianda, 14, übt vor dem kleinen Haus, in dem sie mit ihrer Mutter lebt, Tanzfiguren. Ein seltener Anblick in Khayelitsha, einem Vorort der südafrikanischen Metropole Kapstadt, denn die Menschen hier sind sehr arm. Tanzunterricht? So was kann sich normalerweise niemand leisten. Aber Nolyianda hatte Glück: Profi-Tänzer des „Cape Town City Ballet“ besuchten den Ort. Sie entdeckten, dass Nolyianda ausgezeichnet tanzen kann, und das Mädchen bekam einen Platz an einer richtigen Tanzschule. Jetzt steht Tanzen täglich auf ihrem Stundenplan.

(aus einer deutschen Zeitschrift)

3.

Absprung! Hintereinander hüpfen die vier Kinder vom Häuserdach – und landen im tiefen Schnee. Meterhoch ist die weiße Pracht. Kein Wunder, denn das sibirische Städtchen Antipajuta liegt 400 Kilometer nördlich des Polarkreises. Bis zu minus 30 Grad wird es hier kalt. Die Menschen hier sind Nomaden: Sie ziehen mit ihren Rentieren durch die Tundra und leben in Zelten. Leider dürfen die Kinder nicht mit – denn sie müssen ja zur Schule gehen. Die Mädchen und Jungen wohnen deshalb neun Monate im Jahr im Internat von Antipajuta. Und besuchen nur im kurzen Sommer ihre Eltern in der Tundra.

(aus einer österreichischen Zeitschrift)

4.

„Achtung, Kamera läuft!“ Jeden Abend wartet die junge Nachrichtensprecherin Mariam Shakebar im Fernsehstudio in Kabul, Afghanistan, auf diesen Satz. Dann liest sie die aktuellen Nachrichten. Mariam war schon als Kind im Fernsehen zu sehen. Sie hat damals bei einer beliebten Kindersendung mitgemacht. Dazwischen gab es in Afghanistan lange Zeit kein Fernsehen. Daher ist für Mariam und die anderen Bewohner von Kabul Fernsehen etwas ganz Besonderes. Schade, dass lediglich rund die Hälfte der 1,5 Millionen Bewohner Kabuls fernsehen kann.

(aus einer Schweizer Zeitung)

5.

Eine Filmkamera halten, in ein Mikrofon sprechen, Interviews führen. Anja Schmiedel, 14, und Julian Erben, 15, lernen all das in Thüringen beim Sender „O.K.Gera“ – einem so genannten „Offenen Fernsehkanal“. „Offen“ bedeutet: Hier kann auf Sendung gehen, wer Lust dazu hat. Anja und Julian kommen zweimal

pro Woche nach der Schule in das Fernsehstudio, um bei einem Jugendprogramm mitzumachen. Anja ist neu dabei und filmt am liebsten. Julian arbeitet schon seit anderthalb Jahren mit. Als „alter Hase“ darf er sogar moderieren.

(aus einer deutschen Zeitung)

Leseverstehen, Teil 2

Lies den Text und die Aufgaben 6–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?
Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Hörspiel mit Musik

Ein neues Schulprojekt am Rolland-Gymnasium in Dresden

Das Diktiergerät klickt. Ernst klingt die Stimme der Polizistin. „Der Dieb muss direkt über den ersten Stock eingestiegen sein. Bisher gibt es aber noch keine weiteren Hinweise.“ Hinter dem Mikrofon sitzt aber keine Polizistin, sondern die Schülerin Maria Glätzer. Maria ist Teilnehmerin an einem Projekt, das Hörspiele im Rahmen des Musikunterrichts gestaltet.

Die Jugendlichen des Hörspielkurses der elften Klasse des Rolland-Gymnasiums in Dresden waren von Anfang an begeistert von der Idee ein eigenes Hörspiel zu produzieren. Benjamin Wache, der im Hörstück die Hauptrolle spricht, erinnert sich noch genau: „Unser erster Eindruck bei der Vorstellung des Projektes war 'cool!', denn wer schreibt schon gerne Klausuren, wenn er dafür auch was anderes machen kann.“ Trotzdem sieht das Projekt vor wie im regulären Musikunterricht auch Noten zu vergeben. Dabei wird nach Kreativität, Fleiß und Teamarbeit bewertet.

Die Klasse wurde für das Hörspiel in vier Gruppen eingeteilt: Eine Sprechergruppe, eine Kom-

ponistengruppe, eine Gruppe, die für die Geräusche zuständig ist, und eine, die sich um die Gestaltung des CD-Covers und die Präsentation kümmert. So gibt es wirklich für jeden etwas zu tun und jeder bringt sich auf seine Weise ein.

Für die Sprecherinnen und Sprecher gibt es Stimmtraining, so muss Maria üben, wie eine Polizistin zu sprechen. Die Komponistengruppe wiederum sitzt mit der Profikomponistin Esther Schwarzrock am Klavier und arbeitet an der passenden Musik zu den verschiedenen Szenen im Hörspiel. Die Geräuschegruppe zieht mit Mikrofon und Aufnahmegerät hinaus aus der Schule, um die dazu passenden Umweltklänge einzufangen.

„Jetzt wissen wir auch, wie und womit man Geräusche und Töne nachmachen kann“, freuen sich die Schüler. „Zum Beispiel klingt zertretenes Mehl wie langsame Schritte im Schnee oder das langsame Öffnen des Reißverschlusses an der Jacke wie das Öffnen eines Zeltes – wir haben Verschiedenes ausprobiert.“ „Da lernt man dann auch, dass bei

einer Aufnahme, die im Winter spielt, kein Vogelgesang zu hören sein darf“, erinnert sich Philip lachend und erzählt, wie sie die Aufnahme noch einmal von vorn beginnen mussten.

Bei den Tonaufnahmen im Studio hilft der Studiotechner Martin Dehnke den Jugendlichen. „Er gibt viele Tipps, sagt, was geht und was wir lassen sollten, welche Aussprache gut ist und welche Effekte möglich sind. Und er hat heute zum Schluss sogar selbst bei einem Stück mitgesungen“, erzählt Benjamin begeistert. Die Schüler sind so mit ihrem Projekt verwachsen, dass sie teilweise von abends um sechs bis nachts halb drei im Studio sitzen und mit Martin herumexperimentieren.

„Das Projekt ist zwar irrsinnig anstrengend und zeitaufwändig, aber es lohnt sich. Weil man viel mehr gelernt hat als im normalen Musikunterricht“, meint Benjamin. Und auch sein Freund Philip ist sich sicher: „Das ist nun mal einfach viel besser, als wenn du ewig lernen oder irgendwelche Liedchen singen musst.“



Die Aufgaben stehen nicht immer in der gleichen Reihenfolge wie die Informationen im Text.

6 Maria Glätzer

- a** gibt im Rolland-Gymnasium Musikunterricht.
- b** macht beim Projekt „Hörspiele im Musikunterricht“ mit.
- c** möchte später Polizistin werden.

7 Der Studiotechniker Martin Dehnke

- a** arbeitet für das Projekt jeden Tag bis in die Nacht.
- b** gibt den Jugendlichen Ratschläge und hilft ihnen.
- c** spielt im Hörspiel die Rolle des Erzählers.

8 Die Gruppe von Frau Schwarzrock

- a** lernt verschiedene Musikinstrumente.
- b** macht die Musik für das Hörspiel.
- c** nimmt Sprechunterricht.

9 Benjamin und Philip

- a** finden, dass man bei diesem Projekt sehr viel lernen kann.
- b** möchten beim Projekt nicht mehr mitarbeiten.
- c** möchten im Musikunterricht lieber singen lernen.

10 Jede Schülerin und jeder Schüler der elften Klasse des Rolland-Gymnasiums

- a** hat eine bestimmte Aufgabe beim Hörspielprojekt.
- b** hat eine Sprechrolle im Hörspiel.
- c** spielt ein Instrument für das Hörspiel.

Leseverstehen, Teil 3

Lies die 10 Situationen 11–20 und dann die Anzeigen a–l. Finde für jede Situation die passende Anzeige. Du kannst jede Anzeige nur einmal benutzen.

Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 11–20 auf dem Antwortbogen.

Wenn du zu einer Situation keine Anzeige findest, markiere ein x.

- 11 Mit Hilfe deines neuen Computers möchtest du Spanisch lernen.
- 12 Deine Schwester wird bald 18. In den nächsten Sommerferien möchte sie Auto fahren lernen.
- 13 Dein 22-jähriger Bruder interessiert sich für ferne Länder und möchte in Afrika an einem Camp^{*)} teilnehmen.
- 14 Du möchtest dir mit deinen Freunden einen Film in spanischer Sprache ansehen.
- 15 Du musst mehr für Deutsch tun. Deshalb möchtest du eine Sprachreise machen und bei einer Gastfamilie wohnen.
- 16 Dein 10-jähriger Bruder möchte die Ferien auf dem Bauernhof verbringen.
- 17 Du suchst ein Geschäft, wo du verschiedene Sachen für deinen nächsten Camping-Urlaub kaufen kannst.
- 18 Du möchtest gern an einem Jugendcamp^{*)} teilnehmen, das ein aufregendes Abendprogramm bietet.
- 19 In den Sommerferien möchtest du gern mehr Deutsch lernen, dabei auch Tennis spielen und wandern gehen.
- 20 Deine Schwester ist fast 18 und möchte gern als Schauspielerin arbeiten.

*) Ein Camp ist ein Platz, wo junge Leute für einige Zeit zusammen sind, um gemeinsam etwas Interessantes zu erleben.

a

SPRACHREISEN MACHEN FIT – JE EHER DESTO BESSER! WÄHREND DIE EINEN NOCH ÜBERLEGEN, SIND DIE ANDEREN SCHON DABEI. DU KANNST GLEICH HIER ONLINE BUCHEN!

- Deutschkurse auf allen Niveaus
- Flugreise zum Kursort und zurück (Berlin, Düsseldorf, Wien, Zürich)
- Unterkunft und Vollpension in einer ausgewählten Gastfamilie
- Lehrmaterialien, Kurszertifikat
- TIS-Rucksack

Wir beraten dich gern:

Tel: 06221 8900-100 www.tis.de

b



Wer möchte gern in einem Film mitspielen?

Wir suchen Jugendliche für einen Kinofilm. Diverse Rollen für junge Leute ab 12 J. Anmeldung zum Casting unter:

Neue Schlossallee 107,
10211 Berlin
Tel.: 030-464 234 –
Mo. - Fr. 14-17 Uhr
www.Kino-Neu.com

c

EUROCENTRES

Sprachkurse mit Fun und Action!

Sommersprachkurse für Schüler und Jugendliche

- Englisch in London
- Französisch in Paris
- Spanisch in Madrid

Eurocentres Fremdsprachen
Sedanstr. 31 – 33, 50668 Köln
team-de@eurocentres.com

d

sci

bietet Camp-Aufenthalte an.

Sprachkenntnisse: Campsprache ist in der Regel Englisch, Grundkenntnisse reichen aus. Ausnahmen sind in den Camp-Beschreibungen vermerkt.

Alter: Für ein Camp in Deutschland musst du mindestens 16, im Ausland mindestens 18, in Afrika, Asien und Lateinamerika 21 Jahre alt sein.

SCI Service Civil International
Hauptstr. 24, 52221 Bonn

e

Manchmal ist mehr drin ... als man denkt!

Ferien-Camp-Fun:

- über 450 andere Jugendliche treffen
- Abendprogramm mit Spielen
- Lagerfeuer, Fete und Disko
- Mitternachtskino und vieles mehr.

Konfi Camp
der Gemeinden im Kirchenkreis Gütersloh
2003

Everybody needs somebody...



f

Sprache & Reise

Sprachreisen für Schüler und Erwachsene
35 Kurszentren in 9 Ländern

Günstige Unterbringung in Studentenwohnheimen

EUROPARTNER REISEN

Fon 02953-9805-0
Fax 98 05 98

www.europartner-reisen.de

g

SPANISCH WIE IM FLUG



Spanisch lernen leicht gemacht!

Bei uns kannst du

- einen Fremdsprachenkurs aus dem Internet sofort herunterladen.
- einen Vokabeltrainer auf deinem PC einfach einrichten und dein Lerntempo selbst bestimmen.
- am Ende einen Sprachtest machen.

ALPHA COLLEGE

Jordanstr. 12
40234 Köln
www.alphacollege.com

h

EURO-FÜHRERSCHEIN

Wichtiger Hinweis:

In immer mehr Ländern gibt es den Euro-Führerschein. Der bisherige nationale Führerschein behält weiterhin seine uneingeschränkte Gültigkeit. Selbstverständlich haben Sie die Möglichkeit, Ihren alten Führerschein freiwillig gegen einen neuen einzutauschen.

Alle weiteren speziellen Informationen zu Führerscheinangelegenheiten erhalten Sie vom:

Ordnungsamt
Mainzer Landstraße 321-323
60326 Frankfurt am Main
Tel: 069-212-241500

i

GRUBER BAUER FERIEN AUF DEM LAND! FÜR KINDER VON 9 - 12

LERNT DAS LEBEN AUF DEM LAND KENNEN: KÜHE MELKEN, SCHWEINE FÜTTERN, BEI STALLARBEITEN MITHELFFEN!

Gruber Bauer
Sonnenhalde 6
24123 Biel
Tel.: 04312-99907
Internet: www.gruberbauer.com

j



... schnell ... sicher ... ohne Stress

Führerschein

im Urlaub am Biggisee
(Schwarzwald)

Schon mit 17 Anmeldung möglich!
Info-Tel.: 02772-35038
www.ferienfahrschule-schneider.de

k

Lernen plus für 10–18-Jährige

Sommer-
Sprach-
kurse

Deutsch
Englisch
Französisch

**Seefeld
Tirol**

Spiel & Sport
Tennis, Reiten,
Golf, Wandern
und anderes mehr

Unterbringung
Jugendgästehaus Seefeld

Sprachkurse Ariana, Monika A. Schmidt/Patricia Bühler
Höhenweg 60, St. Gallen/Schweiz, Tel.: +41-71-2885591

l

Kino im Stadtpark

Heute:

- 15:30 Jenseits von Afrika
- 17:30 Abenteuer im All
- 19:30 Freedancer

Tel.: 576 234
www.kino-im-park.com

Sprachbausteine, Teil 1

Lies den Text und schließe die Lücken 21–30. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig?
Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 21–30 auf dem Antwortbogen.

Hallo Pat,

ab sofort habe ich eine neue E-Mail-Adresse: Boris3@xmg.net. Die habe ich mir bei www.xmg.net gratis 21. Das war ganz einfach. Vielen Dank für 22 Tipp! Ach ja, mein Bruder ist total sauer auf 23. Am Wochenende fand ich 24 Internet ein Computerspiel, leider hatte es einen Virus: Der Computer stürzte ab und nichts ging mehr. Das ist ärgerlich, vor allem 25 meine MP3-Dateien weg sind. Mein Bruder 26 die ganze Nacht lang gebraucht, um den Computer wieder fit zu kriegen. Jetzt soll ich nichts mehr herunterladen, 27 ihn vorher zu fragen. Aber kein Problem, denn bei www.spiele.org gibt es 28 Spiele, die man nicht herunterladen muss. 29 dir die Seite doch auch mal an und schreib mir, 30 du davon hältst.

Bis dann,
Boris

- 21** a eingerichtet
b einrichten
c einrichtet

- 24** a am
b im
c um

- 27** a außer
b ohne
c statt

- 30** a was
b welches
c wie

- 22** a dein
b deinem
c deinen

- 25** a damit
b denn
c weil

- 28** a viel
b viele
c vielen

- 23** a mein
b mich
c mir

- 26** a hat
b ist
c wird

- 29.** a Schau
b Schauen
c Schaust

Sprachbausteine, Teil 2

Lies den Text und schließe die Lücken 31–40. Benutze die Wörter a–o.
Jedes Wort passt nur einmal.

Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 31–40 auf dem Antwortbogen.

Au-Pair-Mädchen gesucht

Junges Ehepaar, zwei Kinder (6 und 8 Jahre),
in Frankfurt sucht zum 1. Juli ein Au-Pair-
Mädchen und Hilfe für den Haushalt.
Eigenes Zimmer, gute Bezahlung, Freizeit.
Zuschr. unter 389216 an FAZ.

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe Ihre Anzeige in der FAZ vom 7./8. Mai gelesen. Die Arbeit interessiert mich und **31** würde ich gerne mehr darüber wissen. Ich bin 16 Jahre alt und in der letzten Klasse der Sekundarschule in Brig/Schweiz. Da das Schuljahr **32** Juni endet, könnte ich am 1. Juli in Frankfurt sein. Meine Eltern sind damit einverstanden. Zu Hause habe ich **33** zu tun. Ich muss meiner Mutter in der Küche helfen, einkaufen, die Wohnung sauber machen usw. Ich habe auch zwei jüngere Geschwister von 10 und 12 Jahren, **34** ich bei den Hausaufgaben helfen muss. Ich **35** gern ein Jahr in Frankfurt bleiben, bis ich mit der Lehre in einer Bank in Brig beginne. **36** der Zeit in Frankfurt würde ich gern mein Englisch verbessern und abends an einem Englischkurs teilnehmen. Bitte schreiben Sie mir, **37** ich für einen solchen Kurs frei bekommen kann. Ich hätte auch gern gewusst, wie mein Tagesplan aussieht und **38** ich machen muss. Wie viel Taschengeld bekomme ich? Ich schicke Ihnen mit diesem Brief ein Foto von mir, **39** Sie wissen, wie ich aussehe. Natürlich kann ich auch nach Frankfurt kommen, **40** mich vorzustellen.

Ich würde mich freuen, wenn ich von Ihnen eine Antwort bekommen könnte.

Mit freundlichen Grüßen
Katja Berset

- | | | | | |
|---------|-----------|--------|--------|-----------|
| a DAMIT | d DESHALB | g IM | j ODER | m WÄHREND |
| b DENEN | e DIE | h MUSS | k UM | n WAS |
| c DENN | f GANZ | i OB | l VIEL | o WÜRDE |

Hörverstehen, Teil 1

Du hörst nun fünf kurze Texte. Dazu sollst du fünf Aufgaben lösen. Du hörst diese Texte nur einmal.

Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind. Markiere deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45. Markiere PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Bitte lies die Aufgaben 41–45. Du hast dazu 30 Sekunden Zeit.

- 41 Im Zimmer des Sprechers hängen viele Poster von Fußballstars.
- 42 Das Zimmer der Sprecherin ist voll mit Sachen, die sie gesammelt hat.
- 43 Für die Sprecherin ist Ordnung in ihrem Zimmer wichtig.
- 44 Der Sprecher sammelt Bilder von der Rockgruppe Metallica.
- 45 Die Sprecherin hat in ihrem Zimmer Poster von vielen verschiedenen Schauspielern.

Hörverstehen, Teil 2

Du hörst nun ein Gespräch. Dazu sollst du zehn Aufgaben lösen. Du hörst das Gespräch zweimal.

Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 46–55 richtig oder falsch sind. Markiere deine Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55. Markiere PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lies jetzt die Aufgaben 46–55. Du hast dazu eine Minute Zeit.

- 46 „Sounds“ ist eine Musik-Sendung mit einem Interview.
- 47 Die Musikgruppe wird nicht mehr zusammen spielen.
- 48 Die Gruppe hat aufgehört, weil sie keinen Erfolg mehr hatte.
- 49 Das Publikum hat den Rücktritt verstanden.
- 50 Die Texte von Marco sind kompliziert.
- 51 Marco hat geheiratet.
- 52 Marco hat in Australien eine Band gegründet.
- 53 Marco hat jetzt zusammen mit anderen eine Plattenfirma.
- 54 Marco ist für die Musikauswahl verantwortlich.
- 55 Die Plattenfirma berücksichtigt verschiedene Musikstile.

Hörverstehen, Teil 3

Du hörst nun fünf kurze Texte. Dazu sollst du fünf Aufgaben lösen. Du hörst jeden Text zweimal.

Entscheide beim Hören, ob die Aussagen 56–60 richtig oder falsch sind. Markiere deine Lösungen für die Aufgaben 56–60 auf dem Antwortbogen. Markiere PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch.

- 56** Oliver hat mit seinen Eltern nicht über die Einladung gesprochen.
- 57** Vom Hauptmarkt zum Hauptbahnhof muss man einen Bus nehmen.
- 58** In der Disko kann man ab 10 Uhr abends tanzen.
- 59** Mit 16 Jahren darf man allein in die Disko gehen.
- 60** Im 9. Stock gibt es heute die neuesten Jeans für Euro 29,50.

Schriftlicher Ausdruck

Eine Bekannte aus Portugal schreibt dir über ihr Leben in Österreich.

Wien, den _____

Liebe(r) _____,

jetzt bin ich schon über ein Jahr in Österreich und finde es ganz toll hier. Nur in der Schule war es am Anfang nicht so leicht. Der Unterricht war natürlich auf Deutsch und ich habe gar nichts verstanden! Zum Glück habe ich sofort Freunde gefunden, die mir sehr geholfen haben.

Eigentlich ist mein Lieblingsfach Chemie. Und vielleicht noch Mathe, weil wir da eine nette Lehrerin haben. Chemie interessiert mich einfach und ich kann so richtig zeigen, was ich kann! Und was gibt es bei dir Neues? Ich habe lange nichts mehr von dir gehört. Was hast du alles gemacht? Was macht dein Deutsch?

Also, schreib mir bald mal.

Bis dann

Maria

Antworte auf den Brief. Schreibe etwas zu den folgenden vier Punkten:

- dein Lieblingsfach/deine Lieblingsfächer – warum?
- deine Fortschritte beim Deutschlernen
- Maria in deine Stadt einladen
- was du im letzten Jahr gemacht hast

Bevor du den Brief schreibst, überlege dir eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergiss nicht **Datum** und **Anrede**.

Mündliche Prüfung

Wie läuft die Mündliche Prüfung ab?

Die Teilnehmenden bereiten sich zunächst individuell auf das Prüfungsgespräch vor (20 Minuten). Dazu erhalten sie für jeden Teil des Prüfungsgesprächs ein Aufgabenblatt. Die Mündliche Prüfung (15 Minuten) wird immer von zwei Prüfenden durchgeführt, die eine telc Lizenz besitzen.

Was wird von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen erwartet?

Die Teilnehmenden sollen so miteinander reden und auf die Argumente des Partners oder der Partnerin eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellung werden positiv bewertet. Handschriftliche Notizen, die während der Vorbereitungszeit gemacht wurden, können im Prüfungsgespräch benutzt werden. Ablesen vom Blatt ist jedoch nicht erlaubt.

Worauf kommt es in den Prüfungsteilen an?

Teil 1: Kontaktaufnahme

Beide Prüfungsteilnehmende haben das gleiche Aufgabenblatt. Ihre Aufgabe ist es, sich in einem zwanglosen Gespräch näher kennen zu lernen. Sie erzählen von sich und stellen dem Partner oder der Partnerin Fragen. Die Stichpunkte auf dem Aufgabenblatt können eine Hilfe sein. Doch kann auch über andere Themen gesprochen werden. Die Prüfenden können ein zusätzliches Thema, das nicht auf dem Aufgabenblatt steht, ansprechen.

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Die Prüfungsteilnehmenden haben unterschiedliche Aufgabenblätter. Jeder erzählt zunächst, welche Information er oder sie hat. Danach tauschen sie sich über das Thema aus. Dabei berichten sie von eigenen Erfahrungen und sagen ihre Meinung.

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Die Prüfungsteilnehmenden haben das gleiche Aufgabenblatt. Ihre Aufgabe ist es, gemeinsam etwas zu planen. Sie sollen Ideen äußern, Vorschläge machen und auf die Vorschläge des Partners bzw. der Partnerin reagieren. Sie sollen klären, was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt. Die Leitpunkte auf dem Arbeitsblatt können eine Hilfe sein.



Teilnehmer/in A und B

Teil 1: Kontaktaufnahme

Unterhalte dich mit deiner Partnerin bzw. deinem Partner über folgende Themen:

- Name
- woher sie oder er kommt
- wie sie oder er wohnt (Wohnung, Haus, Garten ...)
- Familie
- wo sie oder er Deutsch gelernt hat
- was sie oder er macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Sprachen (welche? wie lange? warum?)

Die Prüfenden können außerdem noch weitere Fragen stellen.

Mögliche Zusatzthemen für Prüfende sind

- *wie er oder sie das Wochenende verbringt*
- *welche Hobbys er oder sie hat*

Teilnehmer/in A

Teil 2: Gespräch über ein Thema

*Du hast in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Zukunftspläne“ gelesen.
Berichte deiner Partnerin bzw. deinem Partner kurz, welche Informationen du hast.*

*Deine Partnerin bzw. dein Partner hat zum gleichen Thema andere Informationen und berichtet auch darüber.
Unterhaltet euch danach über das Thema. Erzähle von persönlichen Erfahrungen, stelle Fragen und reagiere auf die Fragen deiner Partnerin bzw. deines Partners.*

Jana (16 Jahre, Schülerin)

Ich möchte irgendwann einmal heiraten, aber mein Partner muss sehr flexibel sein, denn ich möchte in verschiedenen Ländern leben. Ob ich Kinder haben will, weiß ich noch nicht so genau. Zuerst möchte die Matura^{*)} machen, denn ich will Medizin studieren. Meine Mutter ist Ärztin – das ist ein schöner Beruf und man verdient gut.



*) in Deutschland: Abitur



Teilnehmer/in B

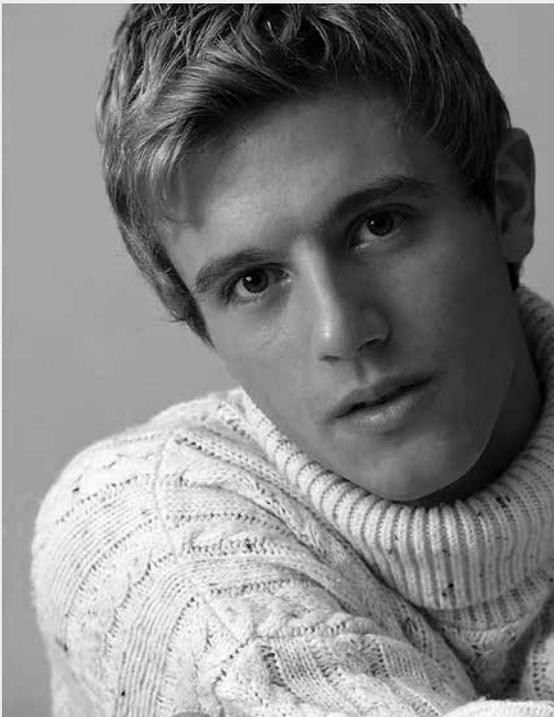
Teil 2: Gespräch über ein Thema

*Du hast in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Zukunftspläne“ gelesen.
Berichte deiner Partnerin bzw. deinem Partner, welche Informationen du hast.*

*Deine Partnerin bzw. dein Partner hat zum gleichen Thema andere Informationen und berichtet auch darüber.
Unterhaltet euch danach über das Thema. Erzähle von persönlichen Erfahrungen, stelle Fragen und reagiere
auf die Fragen deiner Partnerin bzw. deines Partners.*

Max (17 Jahre, Schüler)

Ich kann mir gut vorstellen, drei Kinder zu haben. Ich würde auch gern eine bestimmte Zeit bei ihnen zu Hause bleiben und mich um den Haushalt kümmern. Ein gutes Familienleben ist sehr wichtig für mich. Außerdem interessiere ich mich für Umweltschutz und möchte in diesem Bereich etwas machen – was genau, weiß ich noch nicht. Aber ich will auch einen Job, bei dem ich genug verdiene.

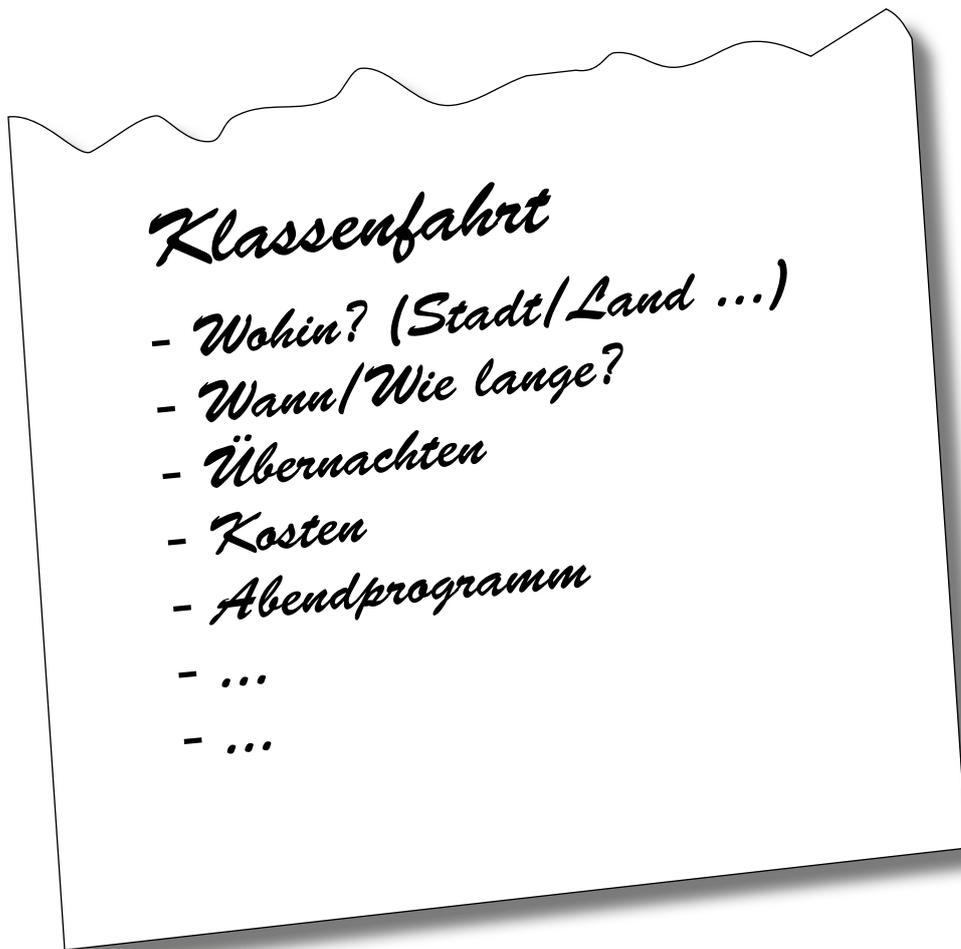


Teilnehmer/in A und B**Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen**

Mit deiner Schulklasse und deinem Lehrer möchtet ihr eine Klassenfahrt machen. Es ist aber noch nicht klar, wohin die Fahrt gehen soll.

Du sollst gemeinsam mit deinem Gesprächspartner Vorschläge für die Reise machen.

Du hast dir schon einen Zettel mit Notizen gemacht:



Entscheide zuerst, was du machen möchtest und warum.

Trage deinem Partner bzw. deiner Partnerin deine Ideen vor und begründe sie.

Reagiere auf die Ideen deines Partners bzw. deiner Partnerin und die Begründungen.

Einigt euch auf einen gemeinsamen Programmvorschlag.

										1	0	0	1	
--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---	---	---	---	--



3 Hörverstehen

- | | | | |
|--|--|--|--|
| 41 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 46 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 51 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 56 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - |
| 42 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 47 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 52 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 57 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - |
| 43 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 48 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 53 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 58 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - |
| 44 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 49 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 54 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 59 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - |
| 45 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 50 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 55 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - | 60 <input type="radio"/> + <input type="radio"/> - |

Bitte trennen Sie nach „Hörverstehen“ dieses Blatt ab und geben Sie es der Prüfungsaufsicht.

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“

Der Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ wird nach den folgenden Kriterien bewertet:

- I Berücksichtigung der Leitpunkte
- II Kommunikative Gestaltung
- III Formale Richtigkeit

I Berücksichtigung der Leitpunkte

Bewertet wird die Berücksichtigung der Leitpunkte.

		Punkte
A	Alle vier vorgegebenen Leitpunkte wird inhaltlich angemessen bearbeitet.	5
B	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	3
C	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	1
D	Nur einer oder keiner der vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	0

II Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden

- die sinnvolle Anordnung der Leitpunkte
- die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
- die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise
- der Adressatenbezug (Datum, Anrede, Gruß-/Abschiedsformel)

Die kommunikative Gestaltung ist

		Punkte
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthografie.

Der Brief enthält

		Punkte
A	keine oder nur vereinzelte Fehler.	5
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen.	1
D	so viele Fehler, dass der Text kaum noch verständlich ist.	0

Wie wird bewertet?

Jeder Brief wird von zwei Bewertern bzw. Bewerberinnen beurteilt, die eine telc Lizenz besitzen. Die Zweitbewertung sticht die Erstbewertung. Durch regelmäßige Stichproben in der telc Zentrale werden die Bewertungen überprüft.

Die Bewerter und Bewerberinnen können maximal 15 Punkte (Bewertung „A A A“) vergeben. Es kann nach den folgenden beiden Kriterien jeweils ein Zusatzpunkt vergeben werden:

IV.1 Die Arbeit ist überdurchschnittlich in Bezug auf die sprachliche Vielfalt (Wortschatz, Strukturen).

IV.2 Die Arbeit ist überdurchschnittlich in Bezug auf den Umfang (inhaltliche Gestaltung).

Die Zusatzpunkte dürfen allerdings nicht vergeben werden, wenn der Brief bereits mit der vollen Punktzahl (Bewertung „A A A“) bewertet wurde oder wenn in einem der drei Kriterien die Bewertung „C“ oder schlechter vergeben wurde.

Wurde/n Kriterium I und/oder Kriterium III mit „D“ bewertet, wird der gesamte Brief mit null Punkten bewertet. In diesem Fall müssen die Bewerter und Bewerberinnen auf dem Antwortbogen S30 „DDD“ markieren, das heißt für alle Kriterien null Punkte vergeben.

Errechnung der Gesamtpunktzahl

Die Gesamtpunktzahl, die ein Prüfungsteilnehmer bzw. eine Prüfungsteilnehmerin erreicht hat, ergibt sich aus der Summe der Punkte, die für die drei Kriterien vergeben wurden, plus maximal zwei Zusatzpunkte, sofern sie vergeben wurden.

Bei der Auswertung in der Zentrale der telc gGmbH wird die Gesamtpunktzahl mit drei multipliziert, so dass ein Prüfungsteilnehmer bzw. eine Prüfungsteilnehmerin im Subtest Schriftlicher Ausdruck maximal 45 Punkte erreichen kann. Dies entspricht einem Anteil von 15 Prozent der Höchstpunktzahl von insgesamt 300 Punkten.

Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“

Die Mündliche Prüfung (Subtest „Mündlicher Ausdruck“) besteht aus drei Teilen. Jeder Teil wird nach folgenden Kriterien bewertet:

- I Ausdrucksfähigkeit
- II Aufgabenbewältigung
- III Formale Richtigkeit
- IV Aussprache und Intonation

Die Punktzahl, die für **Teil 2** (Gespräch über ein Thema) und für **Teil 3** (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) vergeben wird, ist jeweils doppelt so hoch wie die Punktzahl für **Teil 1** (Kontaktaufnahme).

I Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise, der Wortschatz und die Verwirklichung der Sprechabsicht.

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Die Ausdrucksfähigkeit ist			
A	voll angemessen.	4	8
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3	6
C	kaum noch akzeptabel.	1	2
D	durchgehend nicht ausreichend.	0	0

II Aufgabenbewältigung

Bewertet werden

- die Gesprächsbeteiligung
- die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
- die Flüssigkeit der Rede

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Die Aufgabenbewältigung			
A	voll angemessen.	4	8
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3	6
C	kaum noch akzeptabel.	1	2
D	durchgehend nicht ausreichend.	0	0

III Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin macht			
A	keine oder nur vereinzelte Fehler.	4	8
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3	6
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen.	1	2
D	so viele Fehler, dass die Kommunikation zu scheitern droht bzw. scheitert.	0	0

IV Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

		Punkte	
		Teil 1	Teil 2 u. 3
Abweichungen von Aussprache und Intonation			
A	beeinträchtigen das Verständnis nicht.	3	6
B	erschweren gelegentlich das Verständnis.	2	4
C	erschweren das Verständnis erheblich.	1	2
D	machen das Verständnis (nahezu) unmöglich.	0	0

Wie wird bewertet?

Das Prüfungsgespräch wird von zwei Prüfenden bewertet, die eine telc Lizenz haben. Während des Gesprächs bewerten sie unabhängig voneinander die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Nachdem diese den Raum verlassen haben, gleichen die Prüfenden ihre Ergebnisse ab und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung.

Errechnung der Gesamtpunktzahl

Die Teilnehmenden können in Teil 1 (Kontaktaufnahme) maximal 15 Punkte, und in den Teilen 2 (Gespräch über ein Thema) und 3 (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) jeweils maximal 30 Punkte erreichen. In der gesamten Mündlichen Prüfung sind also 75 Punkte möglich. Dies entspricht einem Anteil von 25 Prozent der Höchstpunktzahl von insgesamt 300.

Punkte und Gewichtung

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung	
Schriftliche Prüfung	1 Leseverstehen					
	Teil 1	1–5	25			
	Teil 2	6–10	25	75	25 %	
	Teil 3	11–20	25			
	2 Sprachbausteine					
	Teil 1	21–30	15			
	Teil 2	31–40	15	30	10 %	
	3 Hörverstehen					
	Teil 1	41–45	25			
	Teil 2	46–55	25	75	25 %	
	Teil 3	56–60	25			
	4 Schriftlicher Ausdruck					
			Inhalt	15		
	Brief		Kommunikative Gestaltung	15	45	15 %
		Formale Richtigkeit	15			
	Teilergebnis I			225	75 %	

Mündliche Prüfung	5 Mündlicher Ausdruck				
	Teil 1	Kontaktaufnahme	15		
	Teil 2	Gespräch über ein Thema	30	75	25 %
	Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	30		
		Teilergebnis II			75

	Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung)			225	75 %
	Teilergebnis II (Mündliche Prüfung)			75	25 %
	Gesamtpunktzahl			300	100 %

Wer erhält ein Zertifikat?

Um ein telc Deutsch B1 Schule-Zertifikat zu erhalten, muss der Teilnehmer bzw. die Teilnehmerin mindestens 180 Punkte erreichen. Gleichzeitig ist zu beachten, dass sowohl in der Mündlichen Prüfung als auch in der Schriftlichen Prüfung 60 Prozent der jeweils möglichen Höchstpunktzahl erreicht werden. Dies entspricht 45 Punkten in der Mündlichen Prüfung und 135 Punkten in der Schriftlichen Prüfung.

Noten

Das Gesamtergebnis errechnet sich durch Addition der Teilergebnisse und führt zu folgender Benotung:

270–300,0 Punkte	sehr gut
240–269,5 Punkte	gut
210–239,5 Punkte	befriedigend
180–209,5 Punkte	ausreichend
0–179,5 Punkte	nicht bestanden

Wiederholung der Prüfung

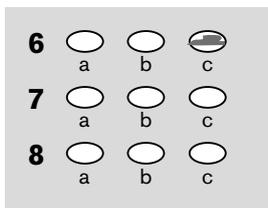
Die Prüfung *Zertifikat Deutsch für Jugendliche / telc Deutsch B1 Schule* kann als Ganzes beliebig oft wiederholt werden. Falls nur die Mündliche Prüfung oder nur die Schriftliche Prüfung (Subtests 1–4) nicht bestanden wurde, kann der jeweilige Prüfungsteil bis zum Ablauf des auf die Prüfung folgenden Kalenderjahres wiederholt werden. Diese Frist gilt auch für das Nachholen eines Prüfungsteils, falls einer der Termine nicht wahrgenommen werden konnte.

Wie läuft die Prüfung ab?

Ergebnismarkierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein Heft mit drei Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen markieren ihre Lösungen für die Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Hörverstehen“ auf Seite 2–3. Die Prüfenden markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung. Die Bewertenden markieren auf Seite 6 das Ergebnis für den Subtest „Schriftlicher Ausdruck“.

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.



Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH in Frankfurt am Main ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfenden des *Zertifikat Deutsch für Jugendliche / telc Schule*, die die mündliche Leistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Die telc Prüferlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Qualifizierung (Auffrischung).

Die Bewerterinnen und Bewerter, die die Schreibleistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Bewerterlizenz. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Qualifizierung.

Schriftliche Prüfung

Die Schriftliche Prüfung dauert 150 Minuten und besteht aus den Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“, „Hörverstehen“ und „Schriftlicher Ausdruck“.

Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmenden die Datenfelder auf Seite 1, 4 und 5 auf dem Antwortbogen S30 aus. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt die Prüfungsaufsicht den Namen des Prüfungszentrums, die Datumsangabe (JJJJMMTT) und die 6-stellige Testversion an die Tafel. Die Prüfungsaufsicht informiert die Teilnehmenden, dass keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte erlaubt sind (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16).

Nachdem die Teilnehmenden den Antwortbogen S30 ausgefüllt haben, teilt die Prüfungsaufsicht die Testhefte aus. Ab diesem Moment stehen den Teilnehmenden 90 Minuten für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ zur Verfügung. Die Uhrzeit für Beginn und Ende dieses Prüfungsabschnitts sollte für alle Teilnehmenden gut sichtbar vermerkt werden. Am Ende der beiden Subtests sammelt die Prüfungsaufsicht Blatt 1 des Antwortbogens S30 ein. Dann beginnt der Subtest „Hörverstehen“ mit dem Abspielen der Audio-CD. Am Ende des Subtests „Hörverstehen“ trennen die Teilnehmenden Blatt 2 des Antwortbogens S30 ab, händigen es der Prüfungsaufsicht aus und fahren gleich mit dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ fort. Nach 30 Minuten sammelt die Prüfungsaufsicht Blatt 3 des Antwortbogens S30 ein. Die Schriftliche Prüfung ist damit beendet.

Mündliche Prüfung

Wie lange dauert die Mündliche Prüfung?

Die Mündliche Prüfung besteht aus zwei Abschnitten: der Prüfungsvorbereitung, für die 20 Minuten zur Verfügung stehen, und dem Prüfungsgespräch, für das bei der Paarprüfung mit zwei Teilnehmenden circa 15 Minuten zur Verfügung stehen.

Während des Prüfungsgesprächs entfallen auf Teil 1 (Kontaktaufnahme) circa 3 Minuten und auf Teil 2 (Gespräch über ein Thema) und Teil 3 (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) jeweils circa 6 Minuten.

Prüfungsvorbereitung

Vor der Prüfung erhalten alle Teilnehmenden die Möglichkeit, sich anhand der drei Aufgabenblätter individuell auf die drei Prüfungsteile vorzubereiten. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander reden und keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte etc. benutzen (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16).

Die Teilnehmenden dürfen sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen, die sie im Prüfungsgespräch verwenden können. Dazu soll vom Prüfungszentrum gestempeltes Papier verwendet werden, das im Vorbereitungsraum bereitliegen muss. Auf den Aufgabenblättern dürfen keine Notizen gemacht werden. Ablesen ganzer Sätze ist nicht erwünscht.

Was tun die Prüferinnen und Prüfer?

Die Aufgabe der Prüfer und Prüferinnen besteht darin, das Gespräch zu moderieren. Sie achten auf die Einhaltung der Prüfungszeit, auf die gerechte Verteilung der Redezeit und leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über. Ihr Redeanteil ist während des gesamten Prüfungsgesprächs möglichst gering.

Sie greifen nur dann ein, wenn das Gespräch unter den Teilnehmenden ins Stocken kommt oder von einer Person dominiert wird. Im ersten Fall versuchen sie mit Redeimpulsen das Gespräch wieder in Gang zu bringen, im zweiten Fall sprechen sie den Teilnehmer oder die Teilnehmerin mit dem geringeren Redeanteil direkt an, um ihn oder sie in das Gespräch einzubeziehen.

Grundsätzlich ist es möglich, dass beide Prüfende intervenieren, um ein stockendes Gespräch wieder in Gang zu bringen. Dennoch wird empfohlen, dass einer der Prüfenden die Rolle des Gesprächspartners (Interlokutor) und der andere die Rolle des Beobachters (Assessor) übernimmt. Die Rollenaufteilung sollte während eines Prüfungsgesprächs nicht geändert werden.

Im Falle einer Einzelprüfung übernimmt einer der beiden Prüfer die Rolle des Gesprächspartners.

Während des Prüfungsgesprächs steht beiden Prüfenden der Bewertungsbogen M10 zur Verfügung (Seite 39). Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Jeder Prüfungsteil wird nach den vier Bewertungskriterien für den „Mündlichen Ausdruck“ (vgl. Seite 32) bewertet, so dass die Prüfenden pro Teilnehmer bzw. Teilnehmerin zwölf Bewertungen vornehmen müssen. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, tauschen sich die Prüfenden über ihre Bewertungen aus, einigen sich auf eine Endbewertung und übertragen ihre Ergebnisse auf Seite 4 des Antwortbogens S30.

Details zum Ablauf

In allen drei Prüfungsteilen kommt es darauf an, dass die Teilnehmenden untereinander ein möglichst natürliches Gespräch führen. Die Prüfenden haben während des Prüfungsgesprächs eine stärker moderierende und weniger steuernde Funktion. Der gewünschte Gesprächsverlauf sollte durch die richtige Sitzordnung unterstützt werden. Die Teilnehmenden sollten sich gegenseitig gut im Blick haben, damit sie möglichst wenig versucht sind, in Richtung der Prüfenden zu sprechen.

Falls die Prüfenden motivierend in das Gespräch eingreifen müssen, ist es ratsam, dies behutsam zu tun. Beispielsweise durch offene Fragen (W-Fragen: Was meinen Sie ...? Wie war das ...?) oder weiterführende Gesprächsimpulse, die bereits von den Teilnehmenden geäußerte Inhalte aufgreifen. Die Zusatzthemen, die von den Prüfenden in Teil 1 (Kontaktaufnahme) angesprochen werden können (vgl. Seite 19), können ins Spiel gebracht werden, wenn die Unterhaltung der Teilnehmenden schon nach kurzer Zeit abbricht oder wenn die Beiträge den Anschein eines auswendig gelernten Rollenspiels erwecken.

Es ist den Teilnehmenden erlaubt, ihre in der Vorbereitungszeit gemachten Notizen während des Prüfungsgesprächs zu benutzen. Doch darf nicht vom Blatt abgelesen werden. Sollte dieser Fall eintreten, muss einer der Prüfenden darauf hinweisen, dass die Prüfungsaufgabe darin besteht, sich frei miteinander zu unterhalten.

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Katılımcı

A

Candidato • Candidat
Кандидат • مشارك/مشاركة

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Soyadı • Фамилия • اسم العائلة

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Adı • Имя • الاسم

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • BÖLÜM • ЧАСТЬ • جزء

1

2

3

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Katılımcı

B

Candidato • Candidat
Кандидат • مشارك/مشاركة

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Soyadı • Фамилия • اسم العائلة

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Adı • Имя • الاسم

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • BÖLÜM • ЧАСТЬ • جزء

1

2

3

1

Ausdrucksfähigkeit
Expression
Expresión
Capacité d'expression
Capacità espressiva
Anlatım
Выразительность
القدرة على التعبير

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

2

Aufgabenbewältigung
Task Management
Cumplimiento de la tarea
Réalisation de la tâche
Padronanza del compito
Görevi yerine getirme
Умение справляться
с задачей
تنفيذ المهام المطلوبة

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

3

Formale Richtigkeit
Language
Corrección lingüística
Correction linguistique
Correttezza formale
Biçimsel doğruluk
Формальная
правильность
سلامة التعبير

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

4

Aussprache / Intonation
Pronunciation / Intonation
Pronunciación / Entonación
Prononciation / Intonation
Pronuncia / Intonazione
Söyleyiş / Tonlama
Произношение и
интонация
مخارج الحروف/ نبرة الصوت

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

Datum • Date • Fecha • Date • Data • Tarih • Дата • التاريخ

Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Sinav yetkilisi • Экзаменатор • المُمتحن/الممتحنة

Prüfungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Sinav merkezi • Экзаменационное учреждение • مركز الامتحان

Lösungsschlüssel



Leseverstehen, Teil 1

- 1 e
- 2 a
- 3 g
- 4 i
- 5 c

Leseverstehen, Teil 2

- 6 b
- 7 b
- 8 b
- 9 a
- 10 a

Leseverstehen, Teil 3

- 11 g
- 12 j
- 13 d
- 14 x
- 15 a
- 16 i
- 17 x
- 18 e
- 19 k
- 20 b



Sprachbausteine, Teil 1

- 21 a
- 22 c
- 23 b
- 24 b
- 25 c
- 26 a
- 27 b
- 28 b
- 29 a
- 30 a

Sprachbausteine, Teil 2

- 31 d
- 32 g
- 33 l
- 34 b
- 35 o
- 36 m
- 37 i
- 38 n
- 39 a
- 40 k



Hörverstehen, Teil 1

- 41 -
- 42 +
- 43 +
- 44 -
- 45 -

Hörverstehen, Teil 2

- 46 +
- 47 +
- 48 -
- 49 +
- 50 -
- 51 -
- 52 -
- 53 +
- 54 +
- 55 +

Hörverstehen, Teil 3

- 56 +
- 57 +
- 58 -
- 59 -
- 60 -

Hörtexte

Hörverstehen, Teil 1

Hallo Leute, hier sind wir wieder mit unserer Sendung ZOOM. Sag uns, wie du wohnst und wir sagen dir, wer du bist. Also, wie sieht DEIN Zimmer aus? Wir haben uns umgehört.

- 41.** Mich fasziniert Basketball total, und deswegen habe ich auch in meinem Zimmer viele Poster von berühmten Basketballspielern hängen. Meine Lieblingsposter sind die All-Star-Poster und die Poster von Vince Carter, einem Basketballspieler der Toronto Raptors. Die spielen in der NBA, das ist die weltbeste Basketballliga. Also, ich hab' an allen Wänden Poster, außer über meinem Bett. Mir gefällt's, aber meiner Mutter geht das schon ziemlich auf die Nerven!
- 42.** Na ja, mein Zimmer ist eigentlich das reinste Museum. Ich bewahre alles auf. Alle Dinge in meinem Zimmer haben für mich eine besondere Bedeutung. Zum Beispiel hab' ich noch immer Muscheln von unserem Italien-Urlaub von vor 5 Jahren. Was mir gut gefällt, sammle ich und es kommen nur neue Sachen dazu. Weg kommt nie etwas, weil ... ich kann mich von meinen alten Sachen einfach nicht trennen.
- 43.** Hm ... wie mein Zimmer aussieht? Na ja, also ... grundsätzlich hab' ich nicht viel drin, weil ich mag's nicht, wenn mein Zimmer mit so vielen verschiedenen Sachen voll ist. Also, ich bin eher ein ordentlicher Typ. Es macht mich wahnsinnig, wenn so viele Sachen herumliegen. Ich hab' nur wenige Dinge, aber die sind mir dafür sehr wichtig! Also z.B. meine Pokale, die ich beim Tennis gewonnen hab'. Da bin ich sehr stolz drauf. Deswegen stehen die auch alle in meinem Regal.
- 44.** Na ja, eigentlich ist das ja nicht mein Zimmer, weil ich es mit meinem großen Bruder teilen muss. Deswegen kann ich es leider nicht so einrichten wie ich möchte. Mein Bruder ist ein Fan von der Gruppe Metallica und über seinem Bett hängen viele Bilder von der Gruppe. Aber ich mag diese Musik gar nicht. Deswegen streiten wir uns auch ziemlich oft, mein Bruder und ich. Was mir auch noch sehr wichtig ist, das sind meine alten Spielzeugautos. Die hab' ich alle aufgehoben und die stehen jetzt neben meinen Lieblingsbüchern im Bücherregal.
- 45.** Mein Zimmer? Das ist der totale Fanshop von Leonardo di Caprio. Also seit er in dem Film "Romeo und Julia" gespielt hat, bin ich Fan von ihm. Leo sieht spitze aus und kann supergut schauspielern. Ich hab' mir alle Film-Poster gekauft. Mein Vater hat mir sogar welche aus Amerika mitgebracht. Und damit hab' ich mein ganzes Zimmer beklebt. Ich hab' auch alle Filme von ihm auf DVD. Und später will ich auch mal Schauspielerin werden und mein größter Wunsch wär's natürlich, einmal mit Leonardo di Caprio in einem Film zu spielen.

Hörverstehen, Teil 2

- G.:** Hallo zusammen, hallo und willkommen zu Sounds. Zwei Stunden Top-Musik und ein Live-Interview. Am Mikrofon: Gabriela Tomasched. Und heute bei mir im Studio ist – der erfolgreichste Schweizer Rock-Musiker der letzten Jahre – ich begrüße* – Marco! Hallo Marco!
- M.:** Hallo
- G.:** Marco, „hallo“ ist doch eigentlich falsch, wir sagen heute tschüss, tschüss und tschau zu Marco und Band. Seit letzter Woche ist es offiziell: ihr hört auf. Marco und Band, also Marco, Slatko und Thomas, das ist Geschichte. Habt ihr das schon länger gewusst?
- M.:** Ja gut, vielleicht tief im Innern schon, ich zumindest, aber gesprochen haben wir nie darüber. Nein, wir sind dann zusammen gesessen, der Slatko, der Thomas und ich, nach dem letzten Konzert, und dann ging alles sehr schnell, 10 Minuten oder so, aufhören? Ja, aufhören, that's it, so sind wir halt.
- G.:** Moment mal, das interessiert uns natürlich, also ihr habt Erfolg, die Fans lieben euch, und jetzt hört ihr plötzlich auf? Warum denn eigentlich?
- M.:** Das ist jetzt einfach der richtige Zeitpunkt. Wir haben so viel erlebt, so viel mehr, als wir uns je erträumt hatten irgendwie, und nach den letzten beiden Konzerten im Zürcher Hallenstadion, also das war dann der totale Höhepunkt, da haben wir uns gesagt, also das war so schön, wir sind dankbar für das, was wir erlebt haben, und das wollen wir uns jetzt nicht kaputt machen mit irgendetwas anderem.
- G.:** Mhm, was waren denn so die Reaktionen der Fans? Ich meine, jetzt weiss man seit einer Woche, dass ihr aufhört ...
- M.:** Ja gut, es gab schon viele Reaktionen, so „hört nicht auf“ und „macht doch weiter“ und so, aber die meisten hatten Verständnis für den Rücktritt, sie fanden das ehrlich.
- G.:** Marco, die Leute lieben dich v.a. auch wegen deiner Texte. Alle verstehen dich, und du sprichst viele an. Die Fans sagen: „das ist einer von uns“. Aber du nimmst ja auch kein Blatt vor den Mund. Mit Fernsehen und Zeitungen hattet ihr ja deshalb auch schon Ärger.
- M.:** Na ja, wir hatten halt eine grosse Zeitung etwas geärgert.
- G.:** Wie das?
- M.:** Ja, das ist doch ziemlich Kindergarten, diese Zeitung, also die Geschichte, die sie da schreiben, da ist doch viel erfunden und verdreht, und dann haben wir uns was ausgedacht: nämlich eine tolle Falschmeldung auf unserer Homepage. Wir hatten da geschrieben: „Marco heiratet“, und das stand am nächsten Tag auch genau so in der Zeitung. War sehr lustig!
- G.:** Na ja, für euch schon, für die Zeitung wars wohl nicht ganz so lustig.
- M.:** Ja sicher, klar.

*) Teil 2 zeigt die Schweizer Schreibweise

- G.:** Okay, anderes Thema - was wäre eigentlich aus dir geworden, wenn es mit der Karriere als Musiker nicht geklappt hätte? Wärest du jetzt Bauer oder Manager?
- M.:** Bauer ist gut, als Manager sehe ich mich weniger. Ich war ja mal in Australien. Zwei Jahre war ich da, das war nach unseren ersten Erfolgen, Mir wurde es alles zu viel, und da bin ich einfach abgehauen, und in Australien hab' ich tatsächlich als Selbstversorger gelebt. Also fast ein Bauer, wenn du so willst.
- G.:** Aber jetzt hast du ja eine eigene Plattenfirma, also bist du doch ein Manager?
- M.:** Was heisst da eigene Plattenfirma? Nein, nein, nein, nein, ich bin nur mitbeteiligt, ich mache das mit zwei anderen zusammen.
- G.:** Heisst das, du hast in dieser Firma nichts zu sagen?
- M.:** Nein, so kann man's auch nicht sagen. Aber jeder von uns hat halt so sein Fachgebiet, der eine kommt aus der Werbung, ich kenne die Musikszene sehr genau und der dritte ist eigentlich der Manager, der macht die ganzen Verhandlungen mit den Künstlern und die Verträge.
- G.:** Und was ist denn da genau deine Aufgabe? Was machst du genau?
- M.:** Also, ich beurteile die Musik, die reinkommt, d.h. ich höre mir die Demotapes an, die sie uns schicken, und entscheide dann, ob wir sie nehmen.
- G.:** Und wer kann euch denn eine Probe oder ein Tape schicken?
- M.:** Jeder, der glaubt, musikalisch zu sein oder einen Hit zu haben.
- G.:** Welcher Musikstil hat die grössten Chancen?
- M.:** Hm, das spielt eigentlich keine Rolle, es ist vieles möglich, Pop, Rock, Jazz, Hip Hop, aber auch Schlager oder Volksmusik. Was es ist, ist letztlich egal, es muss einfach gut sein.
- G.:** Tja, „gut muss es sein“, das ist ein passendes Schlusswort. Marco, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch und alles Gute.
- M.:** Danke dir, tschau.
- G.:** Ja, und wir machen jetzt weiter mit Musik.

Hörverstehen, Teil 3

- 56.** Auf deinem Anrufbeantworter hörst du folgende Nachricht:

Hallo Celine, hier ist Oliver. Meine Eltern machen am Sonntag einen Ausflug mit dem Auto, aber ich hab' keine Lust mitzufahren und bleibe allein zu Hause. Vielleicht kannst du da am Nachmittag zu mir kommen? Wir können uns meine neuen CDs anhören oder ein Video ansehen. Was meinst du? Meine Eltern brauchen ja nichts davon zu wissen. Bitte ruf mich auf meinem Handy an. Die Nummer hast du ja. Tschüss.

- 57.** Du bist in einer U-Bahn-Station und willst zum Hauptbahnhof. Du hörst folgende Durchsage:

Sehr geehrte Fahrgäste! Wegen Bauarbeiten werden die U-Bahn-Linien 1 und 2 umgeleitet und fahren nicht zum Hauptbahnhof. Fahrgäste zum Hauptbahnhof können mit der Linie 1 bis zum Hauptmarkt fahren und von dort mit den Buslinien 38 und 52 weiter zum Hauptbahnhof. Fahrgäste der Linie 2 können bis zur Stadtbibliothek fahren und dort in die Straßenbahn Linie 18 umsteigen.

- 58.** Im Radio hörst du folgende Information:

Und hier noch eine Information für unsere Hörerinnen und Hörer: Ab ersten Mai ist das Freizeitzentrum am Burgberg wieder geöffnet. Skaterplätze, HipHop-Kurse, Minigolf- und Tennisplätze sowie eine Sporthalle warten auf ihr junges Publikum. Außerdem eröffnet ein neues Kino seinen Saal und in die Disko kann man schon ab sechs Uhr abends! Samstags und Sonntags live music. Hier noch einmal die Öffnungszeiten: täglich von zehn Uhr morgens bis zehn Uhr abends, am Wochenende bis Mitternacht.

- 59.** Im Jugendfunk hörst du Folgendes:

Hallo, liebe Leute. Hier ist wieder Tomy für Planet Radio und ein Superthema: Wie komme ich mit 16 in die Disko? Tatsächlich müsst ihr ja, wenn ihr noch nicht 18 seid, jemanden dabei haben, der schon 18 ist und - nicht vergessen - der muss seinen Ausweis zeigen können. Schwierig wird's, wenn ihr niemanden habt, der schon 18 ist, aber dann heißt's: anstrengen! Denn mit Papa will man ja nicht in die Disko. Die tollste Party steigt morgen im STARLIGHT: Ab 8 Uhr legt DJ Frizzie das Neueste für euch auf. Und wie ihr da reinkommt, das verraten wir euch nach der nächsten Musik.

- 60.** Du bist im Einkaufszentrum und hörst folgende Durchsage:

Sehr geehrte Kundinnen und Kunden: In unserer Jugendabteilung im neunten Stock haben wir heute besonders schicke T-Shirts und Tops, die neuesten Hemden, Pullover und Jeans für Teenager. Und alles zu einmaligen Preisen! T-Shirts für nur fünf Euro fünfzig und Jeans für nur fünfundzwanzig Euro neunzig. Außerdem bieten wir Ihnen die neuesten CDs, das Stück zu sensationellen 12 Euro. Also, bitte besuchen Sie uns im neunten Stock, in der Abteilung für junge Leute!



C1

Hören: Ich kann längeren Redebeiträgen folgen. Ich kann ohne große Mühe Fernsehsendungen und Spielfilme verstehen.

Lesen: Ich kann lange, komplexe Texte der unterschiedlichsten Stilrichtungen verstehen. Ich kann Fachartikel und längere technische Anleitungen verstehen.

Sprechen: Ich kann mich spontan, fließend und präzise ausdrücken. Ich kann komplexe Sachverhalte ausführlich darstellen und Redebeiträge angemessen abschließen.

Schreiben: Ich kann in Briefen, Aufsätzen oder Berichten über komplexe Sachverhalte schreiben. Ich kann dabei den jeweils angemessenen Stil wählen.

C2

Hören: Ich kann Fachvorträge oder Präsentationen verstehen, die viele umgangssprachliche oder regional gefärbte Ausdrücke oder auch fremde Terminologie enthalten.

Lesen: Ich kann abstrakte, inhaltlich und sprachlich komplexe Texte wie Handbücher, Fachartikel und literarische Werke verstehen.

Sprechen: Ich kann einen Vortrag zu einem komplexen Thema halten und auch feine Bedeutungsnuancen ausdrücken.

Schreiben: Ich kann Informationen aus verschiedenen Quellen zusammenfassen und die Argumente und die berichteten Sachverhalte so wiedergeben, dass eine kohärente Darstellung entsteht.

B1

Hören: Ich kann die Hauptinformationen verstehen, wenn es um Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Ich kann Sendungen verstehen, wenn deutlich gesprochen wird.

Lesen: Ich kann Texte in Alltags- oder Berufssprache verstehen. Ich kann private Briefe verstehen, in denen von Ereignissen und Wünschen berichtet wird.

Sprechen: Ich kann an Gesprächen über Familie, Hobbys, Arbeit, Reisen oder aktuelle Ereignisse teilnehmen.

Schreiben: Ich kann einfache Texte über vertraute Themen schreiben. Ich kann in persönlichen Briefen von meinen Erfahrungen und Eindrücken berichten.

B2

Hören: Ich kann längeren Redebeiträgen und Vorträgen folgen und Nachrichtensendungen, Reportagen und Spielfilme verstehen.

Lesen: Ich kann Artikel und Berichte lesen und dabei Standpunkte des Autors verstehen. Ich kann zeitgenössische literarische Prosatexte verstehen.

Sprechen: Ich kann mich mit Muttersprachlern in Gesprächen verständigen und mich aktiv an Diskussionen beteiligen.

Schreiben: Ich kann in Berichten Informationen wiedergeben und Argumente darlegen.

A1

Hören: Ich kann vertraute Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, vorausgesetzt es wird langsam und deutlich gesprochen.

Lesen: Ich kann einzelne vertraute Namen, Wörter und ganz einfache Sätze verstehen, z. B. auf Schildern, Plakaten oder in Katalogen.

Sprechen: Ich kann mich auf einfache Art verständigen. Ich kann einfache Sätze gebrauchen, um bekannte Leute zu beschreiben und um zu beschreiben, wo ich wohne.

Schreiben: Ich kann eine kurze, einfache Postkarte schreiben, z. B. Feriengrüße.

A2

Hören: Ich kann sehr einfache Informationen verstehen. Ich verstehe das Wesentliche von kurzen, klaren und einfachen Mitteilungen und Durchsagen.

Lesen: Ich kann in einfachen Texten (Prospekten, Speisekarten, Fahrplänen etc.) konkrete Informationen auffinden und einfache persönliche Briefe verstehen.

Sprechen: Ich kann mich in einfachen, routinemäßigen Situationen verständigen. Ich kann mit einer Reihe von Sätzen mein persönliches und berufliches Umfeld beschreiben.

Schreiben: Ich kann kurze, einfache Notizen und Mitteilungen schreiben. Ich kann einen ganz einfachen persönlichen Brief schreiben, z. B. um mich für etwas zu bedanken.

telc Sprachenzertifikate: Der Erfolg spricht für sich!



Motivierter lernen, grenzenlos kommunizieren:

- Zertifikate in zehn Sprachen auf allen Kompetenzstufen
- Die ideale berufliche und private Weiterbildung
- Prüfungstermine nach Wunsch in einem der über 3.000 telc Prüfungszentren weltweit

ENGLISH

- C2** telc English C2

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

ČESKÝ JAZYK

- B1** telc Český jazyk B1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Beruf
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Medizin

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Pflege

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1 Junior

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Júnior

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** telc Język polski B1-B2 Szkoła

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1 pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

Übungstests zu allen Prüfungen können Sie kostenlos unter www.telc.net herunterladen.

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

ZERTIFIKAT DEUTSCH FÜR JUGENDLICHE

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der telc Sprachprüfungen. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitsgetreuen Simulation der Prüfung zum Zertifikat Deutsch unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.